

Dreikönig 2024

Es gibt sie offensichtlich noch: die Hl. Dreikönige aus dem „Morgenland“. Sie bringen ihre Gaben Gold, Weihrauch und Myrrhe, sie sprechen Glück- und Segenswünsche für die Bewohner des Hauses. Gerne nehmen sie auch Gaben mit für Kinder, denen es nicht so gut geht wie ihnen selbst.



Text und Bilder: Clemens Spindler





Beide Gruppen mit Pater Helmut Haagen

Bild: WhatsApp-Status von Martina Stumpf

Hintergrundwissen:

In den Darstellungen der Kunst wird **Caspar** meistens als Myrrhe schenkender **Afrikaner**, **Melchior** als Goldschätze überreichender **Europäer** und **Balthasar** als **asiatischer König** gezeigt, der Weihrauch zur Krippe bringt. Der Brauch des Sternsingers lässt sich erstmals im 16. Jahrhundert urkundlich nachweisen. Im Laufe der Jahrhunderte machte der Volksglauben aus den Magiern Könige verschiedener Erdteile und legte ihre Zahl anhand der Anzahl der Geschenke auf drei fest.

Schon seit dem 6. Jahrhundert sind [ihre Namen](#) bekannt. **Caspar** stammt aus dem **Persischen** und bedeutet »**Schatzmeister**«. **Melchior** wird aus dem Hebräischen abgeleitet und kann mit »**König des Lichts**« übersetzt werden. Ebenfalls aus dem **Hebräischen** abgeleitet ist **Balthasar** und bedeutet »**Gott wird helfen**« bzw. »**Gott schütze sein Leben**«.